

## Generalversammlung 2017 der Zuger Kantonalbank

Präsidialansprache Bruno Bonati, Präsident des Bankrats der Zuger Kantonalbank

(Es gilt das gesprochene Wort)

---

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Bankrats und der Geschäftsleitung begrüsse ich Sie zur 141. Generalversammlung der Zuger Kantonalbank und heisse Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns sehr über Ihr grosses Interesse an der Entwicklung unserer Bank.

Persönlich willkommen heisse ich:

- die Vertreter unseres Kantons im Ständerat, die Herren Joachim Eder und Peter Hegglin
- Herrn Nationalrat Thomas Aeschi
- Herrn Kantonsratspräsidenten Daniel Burch
- den Vertreter des Kantons Zug als Hauptaktionär, Herrn Finanzdirektor Heinz Tännler
- die weiteren anwesenden Mitglieder des Regierungsrats, Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard und die Herren Urs Hürlimann, Matthias Michel und Martin Pfister
- unsere ehemaligen Präsidenten des Bankrats, Herrn Dr. Jost Grob und Herrn Walter Weber, und unsere ehemaligen Präsidenten der Geschäftsleitung, Herrn Dr. Roland Oswald und Herrn Toni Luginbühl.

Des Weiteren begrüsse ich die Vertreter der Medien.

Meine Damen und Herren

Die Zuger Kantonalbank feiert dieses Jahr ihr 125-Jahr-Jubiläum. Ich möchte hier diesen Anlass kurz würdigen und einzelne wichtige, wegweisende Sequenzen aus der spannenden Geschichte unserer Bank darstellen.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung der Zuger Kantonalbank im Jahr 1892 waren geprägt von einem achtjährigen Hin und Her. Zunächst waren sich die politischen Instanzen nicht einig, ob es überhaupt eine Kantonalbank brauche. Danach gab es einerseits Befürworter für eine Staatsbank. Andererseits gab es Kräfte, die eine privatwirtschaftliche Ausgestaltung einer Bank verlangten. Schliesslich einigte man sich auf eine gemischtwirtschaftliche Lösung in der Rechtsform der spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft. Die gegenseitige Kontrolle der beiden Aktionärsgruppen Kanton und Privataktionäre sind auch im heutigen Gesetz noch gut erkennbar. Sie hielten damals – und sie tun es noch heute – je hälftig das Aktienkapital.

Seit ihrer Gründung ist die Bank kräftig gewachsen. Die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verlangte ständig nach mehr Eigenkapital. Dieses zu beschaffen, bereitete der Zuger Kantonalbank lange Zeit grosse Mühe. 18 kleine Schritte innert eines halben Jahrhunderts waren wegen fehlender Mittel sowohl beim Kanton wie bei den Privaten notwendig, um die für das Wachstum der Bank erforderlichen Mittel zu beschaffen. Die Geschichte hat die Bedeutung einer guten Eigenmittelausstattung eindrücklich aufgezeigt. Dank einer kräftigen Steigerung ihrer Ertragskraft ab Mitte der 1990er-Jahre konnte die Bank die erforderlichen Eigenmittel

seither selber generieren. Heute verfügt die Zuger Kantonalbank über eine robuste Eigenkapitalausstattung von mehr als 1,2 Milliarden Franken.

Der Blick zurück verdeutlicht zudem, dass die Bank es stets verstand, ihr Geschäftsmodell vorausschauend zu gestalten, sich verändernden Kundenbedürfnissen anzupassen und ihre Produktivität kontinuierlich zu steigern. Mit einem neuartigen Geschäftsstellenkonzept hat sie als erste Schweizer Bank bereits in den 90er-Jahren den Selbstbedienungsgrad konsequent gefördert, um mehr Zeit für die Beratung ihrer Kunden zu schaffen. Sie war auch eine Pionierin in der Industrialisierung im Banking. So hat sie ihre Informatik früh ausgelagert und die effiziente Zusammenarbeit mit externen Spezialisten gesucht. Heute sind wir erneut gefordert, um mit dem Puls der Zeit zu gehen. Die digitale Transformation wird die Bankenbranche nachhaltig verändern.

Die reiche Geschichte unserer Bank und unserer Wirtschaftsregion haben wir in einem Jubiläumsbuch festgehalten. Gerne überreichen wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ein persönliches Exemplar im Anschluss an diese Generalversammlung.

Unser Jubiläumsjahr feiern wir mit der ganzen Zuger Bevölkerung. Dazu organisieren wir verschiedene spannende Anlässe und unterstützen Projekte von Zugern für Zugern mit namhaften Beträgen.

Bevor wir zu den Traktanden übergehen, möchte ich auf unser Geschäftsergebnis 2016 eingehen. Die Zuger Kantonalbank hat gut gearbeitet und ein starkes Jahresergebnis erzielt. Vier Rahmenbedingungen waren dabei prägend und werden auch in diesem Jahr richtungsweisend sein. Es sind dies:

- 1. die anhaltenden Negativzinsen**
- 2. die wirtschaftliche Situation unseres Kantons**
- 3. der disziplinierte Umgang mit Kosten**
- 4. die digitale Veränderung im Bankgeschäft**

Gerne erläutere ich Ihnen die einzelnen Punkte.

Die **Negativzinssituation** hat uns im vergangenen Jahr anhaltend gefordert und stark beschäftigt. Sie hat uns dazu bewogen, bei der Annahme von liquiden Mitteln zurückhaltend zu sein und uns auf den Zuwachs von Depotvermögen zu konzentrieren.

Der Netto-Neugeldzufluss, der sich aus Liquidität, die zur Anlage bestimmt ist, und Depotwerten zusammensetzt, verminderte sich dadurch 2016 gegenüber dem Vorjahr von 449 Millionen Franken auf unter 24 Millionen Franken. Gleichzeitig konnte das für die nachhaltige Ertragsentwicklung bedeutende Depotvermögen markant gesteigert werden. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und verdeutlicht, dass die Zuger Kantonalbank im Vermögensverwaltungsgeschäft eine zunehmend starke Position einnimmt und auf ein hohes Vertrauen seitens Kundinnen und Kunden bauen darf.

Mit der Einführung der neuen Beratungsangebote Mitte 2017 und der digitalen Unterstützung im Beratungsprozess werden wir die Vermögensverwaltung gezielt weiterentwickeln können. Unser CEO, Herr Pascal Niquille, wird im Detail noch darauf eingehen.

Kommen wir zur **wirtschaftlichen Situation in unserem Kanton**: Zug genießt eine anhaltend hohe Standortattraktivität.

Die Rahmenbedingungen für KMUs präsentieren sich als Folge der konjunkturellen Lage in Europa und des starken Schweizer Frankens jedoch weiter sehr herausfordernd, vor allem im produzierenden Sektor. Auch Traditionsunternehmen werden von einschneidenden Massnahmen nicht verschont.

Allzu düster möchte ich das Bild allerdings nicht malen. Die Zuger KMU zeichnen sich durch hohe Innovationskraft und Beständigkeit aus. Das lokale Gewerbe profitierte zudem von der anhaltend regen Bautätigkeit und der unverändert hohen Kaufkraft im Wirtschaftsraum Zug.

Die Kredite an unsere Kunden stagnierten bei 11,8 Milliarden Franken. Die Zuger Kantonalbank konnte allerdings bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum in unserer Region signifikant zulegen und damit zu einem unserer wichtigsten strategischen Ziele beitragen. Denn die Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum bildet den Kern einer langfristigen und umfassenden Kundenbeziehung. Der Zuger Wohnungsmarkt blieb – und bleibt unserer Meinung nach – in guter Verfassung.

Im Berichtsjahr haben wir – und damit komme ich zum dritten Punkt – unsere **Kostendisziplin** hochgehalten. Trotz einmaligem Sonderaufwand in Form von Vorleistungen für die Jubiläumsaktivitäten und künftig wiederkehrenden Investitionen in die Digitalisierung konnte die Zuger Kantonalbank das Kosten-Ertrags-Verhältnis auf 46,9 Prozent halten. Damit sind wir im Branchenvergleich sehr gut positioniert. Es bleibt ein anspruchsvolles Ziel, das Kosten-Ertrags-Verhältnis unter 50 Prozent zu halten.

**Digitalisierung** ist auch im Bankgeschäft ein omnipräsentes Thema. Bankrat und Geschäftsleitung befassen sich laufend und intensiv mit der dynamischen Entwicklung im Digital Banking. Wir führen nur Lösungen ein, die markterprobt sind, den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen und die Effizienz der Bank erhöhen.

Wir sind überzeugt, dass in einer künftig noch viel stärker digitalisierten Bankenlandschaft unsere Stärke als lokal verankerte Bank nach wie vor im direkten Kundenkontakt liegt. Unsere digitalen Dienstleistungen ergänzen deshalb – und ich sage ganz bewusst ergänzen und nicht ersetzen – unsere persönliche Beratung in den Geschäftsstellen. Dies ist der wichtigste Pfeiler in unserer Digitalstrategie. Für unsere Kundinnen und Kunden bieten digitale Dienstleistungen wie E-Banking, Mobile Banking oder digitale Bezahlösungen die Möglichkeit, effizient orts- und zeitunabhängig über den Kanal ihrer Wahl mit uns in Kontakt zu treten und Bankgeschäfte zu tätigen. Und unseren Beraterinnen und Beratern eröffnet sich dadurch umso mehr Zeit für die persönliche Beratung unserer Kunden in den Geschäftsstellen.

Ich habe zu Beginn meines Referats über den Aufbau der Eigenmittel unserer Bank gesprochen und schliesse damit hier nun den Kreis: Die starke Eigenkapitalbasis unserer Bank ist die Voraussetzung, um mit den aktuellen und den zukünftigen Entwicklungen Schritt halten zu können und zukunftsweisende Investitionen aus eigener Kraft zu tätigen. Das starke Jahresergebnis 2016 hat uns erlaubt, die Quote des verfügbaren regulatorischen Kapitals auf dem Niveau zu halten, das wir als notwendig erachten – notwendig, um die Sicherheit der Bank zu gewährleisten und um das künftige Wachstum zu finanzieren.

Dank diesem soliden Fundament, einer klaren Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit und der engen Verbundenheit mit unseren rund 120'000 Kunden – und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre – ist die Zuger Kantonalbank bereit für die Zukunft. Bankrat, Geschäftsleitung und 450 engagierte Mitarbeitende freuen sich darauf, die Erfolgsgeschichte Ihrer Zuger Kantonalbank weiterzuschreiben.

Ich danke Ihnen für das grosse und anhaltende Vertrauen, Ihre Teilnahme an unserer heutigen Generalversammlung und für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.